

#hblasset

Anlageservice für Investorinnen und Investoren

Unsicherheit der Marktteilnehmenden
**Die heftigen Zins-Turbulenzen halten
auch im zweiten Halbjahr 2022 an**

Schweizer Franken
Stärker als der Euro
und der US-Dollar

Katerstimmung
Konsumentenstimmung
auf rekordtiefem Niveau

Halbjahresergebnisse
Mehrheit übertrifft die
Erwartungen

Heftige Turbulenzen an den internationalen Zinsmärkten

Die Unsicherheit der Marktteilnehmenden über die zukünftige Zinsentwicklung hat aktuell ein Niveau erreicht, wie dies in den letzten Jahren nur selten beobachtet werden konnte.

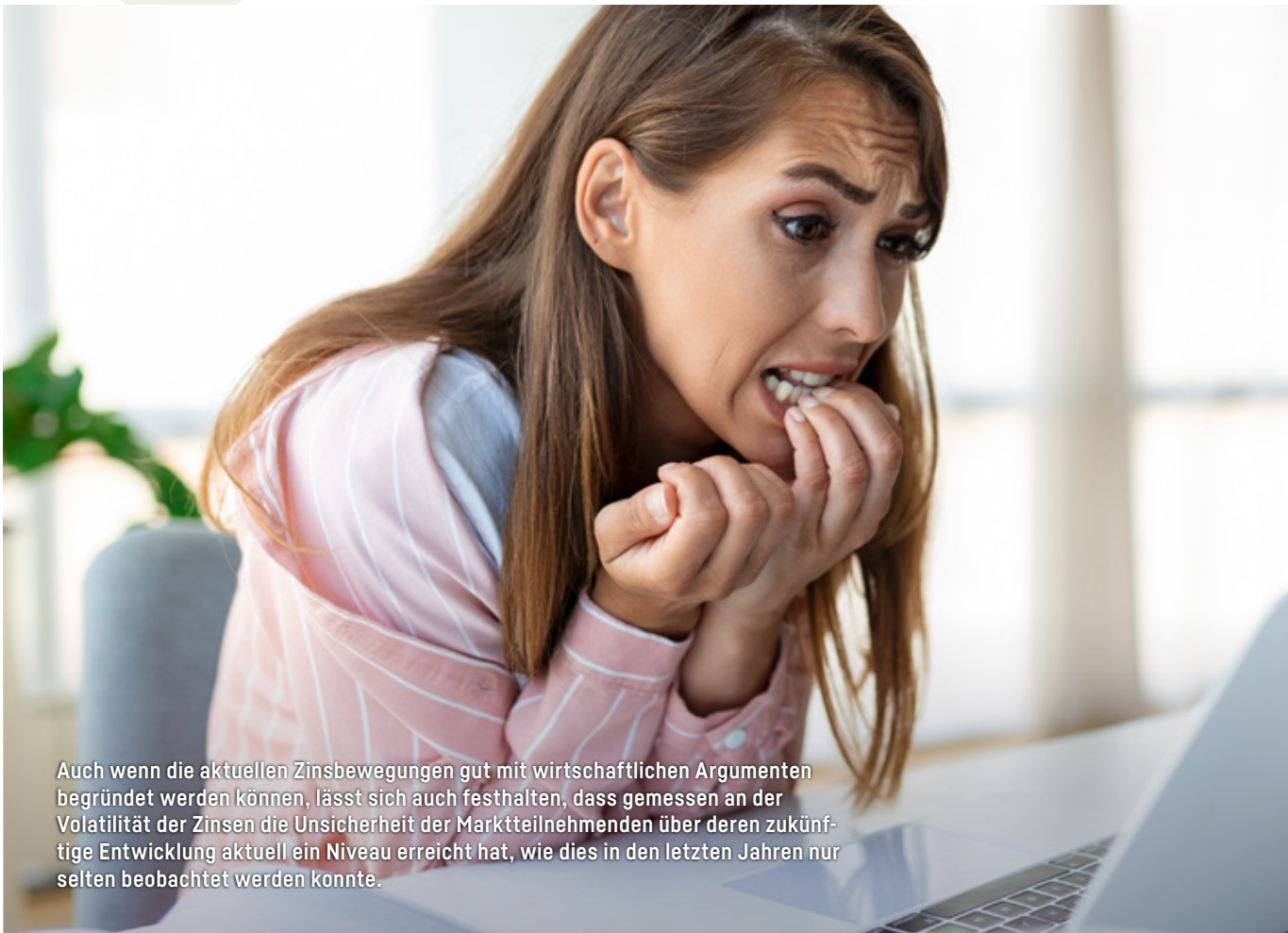
Die heftigen Turbulenzen an den internationalen Zinsmärkten haben auch zu Beginn des zweiten Halbjahres 2022 angehalten. Nachdem die Bewegung für das globale Zinsgefüge bis weit in den Monat Juni beinahe nur die Richtung nach oben kannte, hat in den letzten Wochen eine Gegenbewegung eingesetzt. Am Ursprung dieser Entwicklung stehen wie so oft die Finanzmärkte in den USA. Nach dem die Renditen für 10-jährige US-Staatsanleihen noch Mitte Juni nahe der Marke von 3.5% handelten, sind die Zinsen für diese Anleihen innert etwas mehr als einem Monat auf Werte von un-

ter 2.8% gesunken. Drastische Zinserhöhungen durch die US-Fed in Kombination mit hoher Inflation setzen der US-Konjunktur und insbesondere den US-Konsumenten zunehmend zu. Die wichtigsten Wirtschaftsindikatoren sind in der Folge stark rückläufig und erfassen nach dem Immobiliensektor immer weitere Bereiche der US-Konjunktur. Die Möglichkeit einer Rezession ist deshalb nicht mehr von der Hand zu weisen. Sinkende Zinsen am langen Ende der US-Zinskurve reflektieren diese Wirtschaftslage. Die CHF-Zinsen können sich dieser Entwicklung nicht entziehen. Auch hier hat der

10-jährige Saron-Satz Ende Juni mit 2% einen der höchsten Werte seiner zugegebenermassen noch kurzen Geschichte erreicht. Vergleichbare Werte wurden letztmals vorübergehend in der ersten Hälfte des Jahres 2011 beobachtet. Innert weniger Wochen ist auch hier der Satz wieder um rund einen Drittel auf 1.35% abgesunken.

Unsicherheit Zinsentwicklung

Auch wenn die aktuellen Zinsbewegungen gut mit wirtschaftlichen Argumenten begründet werden können, lässt sich auch festhalten, dass gemessen



Auch wenn die aktuellen Zinsbewegungen gut mit wirtschaftlichen Argumenten begründet werden können, lässt sich auch festhalten, dass gemessen an der Volatilität der Zinsen die Unsicherheit der Marktteilnehmenden über deren zukünftige Entwicklung aktuell ein Niveau erreicht hat, wie dies in den letzten Jahren nur selten beobachtet werden konnte.

an der Volatilität der Zinsen die Unsicherheit der Marktteilnehmenden über deren zukünftige Entwicklung aktuell ein Niveau erreicht hat, wie dies in den letzten Jahren nur selten beobachtet werden konnte. Es ist ebenfalls festzuhalten, dass die Aktivitäten der verschiedenen Zentralbanken in den letzten Monaten wenig dazu beigetragen haben, für Entspannung an den Zinsmärkten zu sorgen.

Bemerkenswerte Niveaus

Auch nach den jüngsten Bewegungen der Zinsen verharren verschiedene Kern-

oder Referenzgrössen für die Zinsentwicklung auf bemerkenswerten Niveaus. So ist beispielsweise die CHF-Realverzinsung, die Zinsen und Inflation in Beziehung zueinander bringt, noch einmal auf neue Tiefstände abgesackt. Die aktuellen Niveaus sind denn auch volkswirtschaftlich nur schwer zu rechtfertigen. Wir rechnen deshalb nicht damit, dass sie Bestand haben werden. Viel eher sind sie ihrerseits ein Grund für die anhaltende Nervosität vieler Finanzmarktakteure sowohl auf der Seite der Anleger als auch auf der Finanzierungsseite. Die Frage stellt sich, ob und in welchem Ausmass sich die Inflation in den kommenden Wochen zurückbilden wird, respektive ob es zu einem weiteren deutlichen Anstieg der Zinsen kommen muss, damit die Realverzinsung wieder auf wirtschaftlich vertretbare Niveaus gehievt wird. Zumindest die jüngsten Konjunktursignale aus den USA lassen das erstere Szenario als das wahrscheinlichere erscheinen. Die Unsicherheit bleibt aber hoch.

Deutlich geringere Bewegungen stellen wir aktuell bei den Risikokomponenten von Obligationenanlagen fest. Auch

«Die Frage stellt sich, ob und in welchem Ausmass sich die Inflation in den kommenden Wochen zurückbilden wird.»

wenn die beschriebenen Konjunktursorgen auch hier zu höheren Prämien und damit zu sinkenden Kursen geführt haben, konnten sich diese in der jüngsten Vergangenheit stabilisieren. In unseren Augen kompensieren die aktuellen Zinsen weiterhin nur ungenügend die anhaltende Unsicherheit in dieser Anlageklasse. Wir ziehen andere Anlagen im Bereich der Aktien und der alternativen Anlagen vor.



Mehr im Video: Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube. **Jetzt reinschauen!**

Wenig neue Impulse für die Finanzmärkte trotz ordentlicher Halbjahresabschlüsse

Mitten in der Veröffentlichung der Halbjahresabschlüsse bleiben klein- und mittelkapitalisierte Unternehmen aus Europa und der Schweiz bei uns im Fokus.

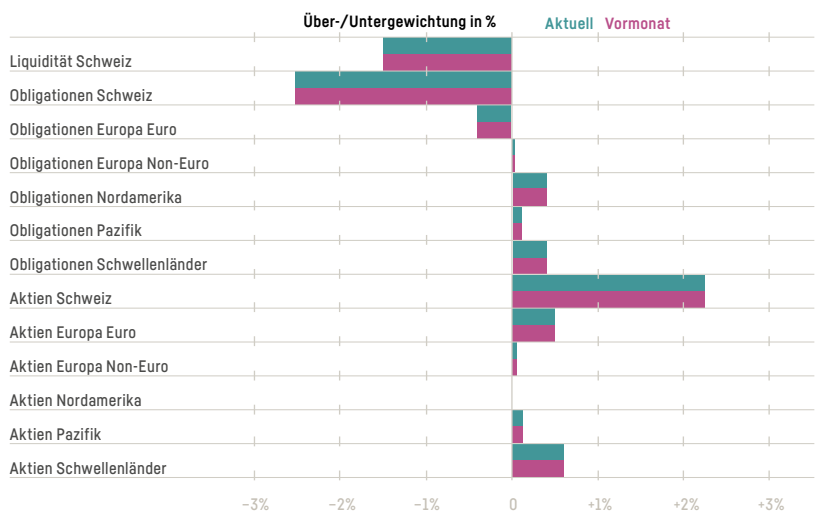
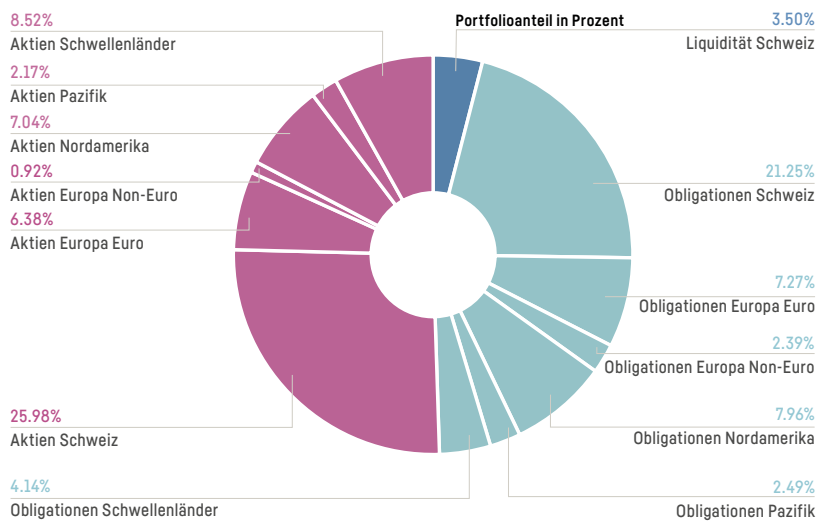
Die letzten Wochen brachten wenig grundlegend neue Informationen für die Finanzmärkte. Mitten in der Veröffentlichung der Halbjahresabschlüsse lässt sich festhalten, dass die Unternehmen in den meisten Ländern und Sektoren ordentliche Resultate erzielen konnten. Auffallend sind weiterhin die übervollen Auftragsbücher und die Herausforderung steigender Produktionskosten. Mit einem breit diversifizierten Aktienportfolio sind in unseren Augen Investoren am besten gewappnet, die Herausforderungen der Finanzmärkte zu meistern. Insbesondere klein- und mittelkapitalisierte Unternehmen aus Europa haben in der Vergangenheit wiederholt bewiesen, dass sie mit der Produktion von weniger preissensitiven Nischenprodukten bei ihren Kunden höhere Preise durchsetzen können. Gerade die Europäischen Anbieter können zusätzlich von einem schwächeren Euro profitieren. Auch wenn im Rahmen der anstehenden Lohnrunden die Arbeitsmarktverhandlungen mit harten Bandagen geführt werden dürften, sehen wir auch die klein- und mittelkapitalisierten Unternehmen im Vorteil.

Volatile Zinsentwicklung

Angesichts der ausserordentlich volatilen Zinsentwicklung der jüngsten Vergangenheit und den weiterhin vorhandenen Unsicherheiten in dieser Anlageklasse halten wir an unserem Untergewicht in Obligationen fest. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund der zuletzt wieder deutlich tieferen CHF- und EUR-Zinsen. Auch wenn für

Aktien aus der Schweiz und Europa im Fokus

Im Musterportfolio für ein ausgewogenes Anlegerprofil werden Schweizer Aktien vor Schweizer Obligationen am stärksten gewichtet.



Quelle: HBL Asset Management

die nächsten Wochen weitere geldpolitische Entscheidungen der verschiedenen Zentralbanken anstehen, sind diese in aktuellen Zinskurven rund um den Globus bereits weitgehend enthalten. Unerwartete und damit neue Impulse für die Finanzmärkte sind seitens der Zentralbanken nicht zu erwarten. Die Währungsdiskus-

sion dürfte sich deshalb im Rahmen der letzten Wochen bewegen. Während der CHF auch weiterhin zur Stärke neigt, werden Währungen in Volkswirtschaften mit höheren Inflationsraten und/oder weniger aktiven Zentralbanken [EUR, GBP, etc.] tendenziell zur Schwäche neigen.

Würgegriff der Politik? Wie sich die politischen Fragestellungen auf die Finanzmärkte auswirken

Regionalpolitische Fragestellungen dürften in den kommenden Monaten viel Medienpräsenz erhalten – deren Auswirkungen auf die Finanzmärkte schätzen wir aber als eher gering ein.

Über weite Teile der ersten Jahreshälfte 2022 wurde die Agenda an den internationalen Finanzmärkten dominiert durch Themen wie die Corona-Krise, die sich daraus ergebenden globalen Lieferkettenprobleme sowie die Inflationsentwicklung. Auch der Einmarsch Russlands in der Ukraine hat das Geschehen im letzten halben Jahr klar dominiert. In erster Linie sind es aber die daraus abgeleiteten Schlüsse der Zentralbanken, die das Marktgeschehen im ersten Halbjahr 2022 trieben. In den letzten Wochen hat sich die politische Agenda deutlich aufgefächert. Es haben sich eine Vielzahl kleinerer politischer Brandherde ergeben, die sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt wohl nur auf das regionale Geschehen der entsprechenden Finanzmärkte auswirken. Weder die italienische Regierungskrise, die in den letzten Wochen in der Demission von Herrn Draghi als Regierungschef gipfelte und in Italien zu Neuwahlen führt, noch der Rücktritt des durch mehrere Skandale belasteten britischen Premierministers Boris Johnson dürften in den Augen der meisten Marktbeobachter zu einem Flächenbrand führen. Die politische Realität in Italien ist geprägt von Rücktritten, Um- und Neubildungen und wohl auch von Parlamentswahlen. Wohl werden Anlagen in italienische Finanzwerte einem «Stress-Test» unterzogen, Auswirkungen auf die weltweiten Finanzmärkte haben sie aber kaum. Ähnliches lässt sich zu den politischen Diskussionen rund um die konservative Partei in England sagen. Nicht zuletzt aufgrund des Brexit ist und bleibt dies weitgehend ein Thema für England und die englischen Finanz-



marktakteure. Bleiben in diesem Superwahljahr die Diskussionen rund um die Mid-Term Wahlen in den USA. Die globale mediale Bedeutung dieser Wahl ist wie immer gross. Anlässlich dieser Wahl werden denn auch alle 435 Sitze des US-Repräsentantenhauses und ein Drittel der 100 Senatoren neu gewählt. Gemäss den jüngsten Umfragen ist die Begeisterung der US-Amerikaner mit der aktuellen Regierung unter Biden alles andere als überwältigend. Es ist denn auch mit herben Verlusten der demokratischen Partei zu rechnen. Während das Repräsentantenhaus mit grosser Wahrscheinlichkeit eine Mehrheit republikanischer Abgeordneter zählen wird, ist das Rennen um die Vormachtstellung im Senat noch nicht entschieden. Die Regierung Biden kämpft gegen die schwierige Situation der US-Wirtschaft mit sinkenden Wachstumswerten, respektive hoher Inflation und einer wenig dynamischen Regierungsarbeit. Dennoch lässt sich festhalten, dass in den letzten Jahren der US-Präsident in den seltensten Fällen auch auf die ungeteilte Unterstützung des Parlamentes nach den Midterm-Wahlen zählen konnte. Auch wenn politische Fragestellungen in den kommenden Monaten viel Medienpräsenz erhalten werden, dürften die Auswirkungen eher gering und bestenfalls regional begrenzt ausfallen.



Lesen Sie mehr Artikel im Wirtschaftsblog
«Retonomics» von Reto Huenerwadel.

www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog



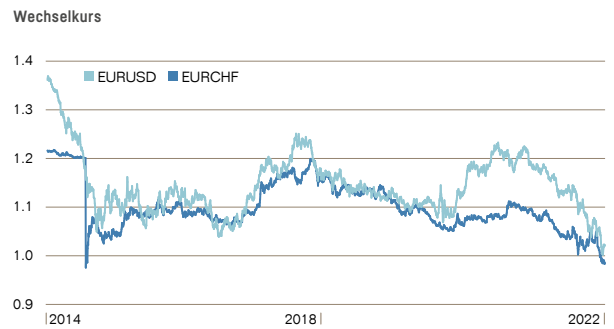
Die Stärke des Schweizer Frankens – langfristig entscheidend ist das Konzept der Kaufpreisparität

Der Franken ist stärker als der Euro und der US-Dollar – die Zinsdifferenz ist dabei aber nicht entscheidend.

Um dem gestiegenen inflationären Druck entgegenzuwirken hat die SNB am 16. Juni den Leitzins um 50 Basispunkte auf -0.25% erhöht. SNB-Präsident Thomas Jordan betonte, dass aufgrund der höheren Inflationsprognosen in absehbarer Zukunft wohl weitere Zinserhöhungen nötig sein werden. Als weiteres Mittel zur Verringerung der Inflation könne die SNB zudem auch Devisenmarktinterventionen vornehmen, um den Franken zu stärken. Das ist wohl nicht nötig, denn der Schweizer Franken hat in den letzten Monaten kontinuierlich an Wert zugelegt. Die Aufwertung ist aber nicht nur eine Folge der Zinserhöhung. Besonders in Krisenzeiten gilt der Franken als eine sichere Währung. Eine tiefe Staatsverschuldung und eine stabile Finanzpolitik sowie eine unabhängige SNB stärken das Vertrauen der Anleger in den Franken. Langfristig entscheidend für den starken Franken ist das Konzept der Kaufkraftparität. Die Theorie besagt, dass das gleiche Gut in zwei unterschiedlichen Volkswirtschaften wech-

Leitwährungen im Vergleich

Der Euro schwächt sich gegenüber dem Schweizer Franken sowie gegenüber dem US-Dollar merklich ab.



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

selkursbereinigt nicht unterschiedlich teuer sein kann. Für diesen Fall würde es zu Arbitragegeschäften kommen und sich der Wechselkurs oder die Inflation so anpassen, bis die Kaufkraftparität zwischen beiden Währungsräumen wieder erreicht wird.

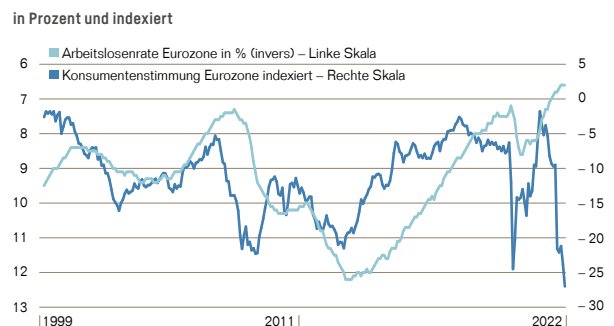
Katerstimmung bei europäischen Konsumentinnen und Konsumenten

Die Konsumentenstimmung in der Eurozone erreicht rekordtiefe Niveaus. Die Situation ist angespannter als während der Finanzkrise 2007/2008.

Mit einem Indexwert von minus 27 erreicht die Konsumentenstimmung in der Eurozone den tiefsten Punkt der vergangenen zwei Jahrzehnte. Nicht einmal die Finanzkrise in den Jahren 2007 und 2008 hatte die Stimmung so stark eingetrübt. Gründe für die miese Stimmung gibt es verschiedene. Dabei sorgen sich Konsumenten gemäss einer Umfrage des Beratungsunternehmens McKinsey deutlich mehr um die rasch steigenden Preise als um den Ukraine-Krieg. Insbesondere die stark steigenden Energiekosten lasten auf der finanziellen Lage der Haushalte und somit auf der Kaufkraft. Dies kann auch an den Ergebnissen der Unternehmen aus dem Konsumbereich deutlich festgestellt werden. In der Regel geht eine schlechte Konsumentenstimmung mit höheren Arbeitslosenzahlen einher. Aktuell ist aber die Arbeitslosigkeit in der Eurozone mit 6.5% so tief wie in den letzten 20 Jahren nicht mehr. Trotz wirtschaftlichem Abschwung erachten wir die

Konsumentenstimmung in der Eurozone auf dem Tiefstand

Während sich die Konsumentenstimmung weiter eintrübt, ist die Arbeitslosenrate so tief wie in den letzten 20 Jahren nicht mehr.



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

Konsumentenstimmung auf diesen Niveaus als etwas übertrieben. Auf der anderen Seite dürfte die Arbeitslosigkeit aufgrund der konjunkturellen Verlangsamung leicht steigen.

Solide Halbjahresergebnisse – Unternehmen trotzen dem garstigen wirtschaftlichen Umfeld

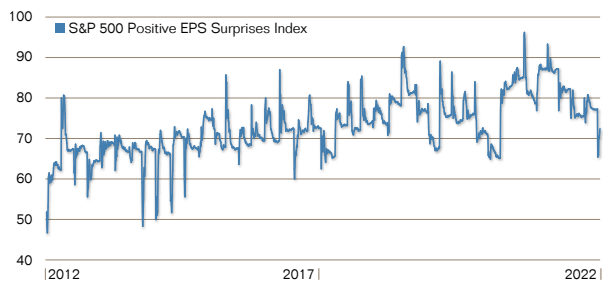
Die Mehrheit der Unternehmen übertreffen im ersten Halbjahr grösstenteils die Erwartungen, haben allerdings mit nachlassender konjunktureller Dynamik sowie Margendruck zu kämpfen.

Während den Monaten Juli-August legen die meisten börsenkotierten Unternehmen aus den USA, Europa sowie der Schweiz die Halbjahresergebnisse 2022 vor. Im Zuge der wirtschaftlichen Verwerfungen sowie dem herausfordernden makroökonomischen und geopolitischen Umfeld steht insbesondere die Gewinnentwicklung der rapportierenden Unternehmen im Fokus. Der hohen konjunkturellen Unsicherheit zum Trotz ist der durchschnittliche Gewinn pro Aktie der im S&P 500 Index gelisteten Unternehmen, die bisher ihr Semesterergebnis veröffentlicht haben, in über 70% der Fälle besser als erwartet ausgefallen. Allerdings ist der Trend dieser Wertreihe seit Ende 2021 klar rückläufig und ist jüngst sogar unter den langjährigen Durchschnitt gefallen (siehe Grafik). Ein Blick in die bisher veröffentlichten Halbjahresergebnisse zeigt, dass bei der Mehrheit der Unternehmen insbesondere die Umsatzentwicklung zu überzeugen weiss. Anders sieht es bei den Gewinnmargen aus. Höhere Personal- und Rohmaterialkosten sowie Lieferkettenengpässe machen es für das Gros der Firmen zunehmend herausfordernd, die positive Gewinndynamik aus der jüngsten Vergangenheit zu halten. Werden die Erwartungen nicht erfüllt, dann werden die Titel an der Börse oft abgestraft – in diesem Jahr fallen die entsprechenden Verwerfungen auffallend drastisch aus. Positive Überraschungen werden hingegen im ak-

Die Mehrheit der Unternehmen übertreffen die Erwartungen

Die Halbjahresergebnisse fallen trotz abkühlender Wirtschaftsdynamik mehrheitlich besser als erwartet aus.

in Prozent



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

tuellen Umfeld vom Markt kaum honoriert oder aber für Gewinnmitnahmen genutzt. Vor diesem Hintergrund ist weiterhin mit einer relativ hohen Unsicherheit zu rechnen. Dabei darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass die Mehrheit der Unternehmen nach wie vor in einer beneidenswerten Form dasteht. Wir werten dies als positives Signal sowie als eine gute Ausgangslage für einen neuerlichen wirtschaftlichen Aufschwung.

TRACKER-ZERTIFIKAT

Aktien Schweiz:
Small- und Mid-Caps



Jetzt online kaufen

hblasset.ch/small-mid-caps

HBLASSET
MANAGEMENT





Den Kurs unabhängig vom Markt einschlagen

Prämienstrategiefonds: Die Volatilität an den Finanzmärkten als alternative Renditequelle nutzen

Suchen Sie eine Anlagelösung, die in steigenden, seitwärts tendierenden oder leicht negativen Märkten eine positive Rendite erwirtschaftet? Dann dürfte Sie der Prämienstrategiefonds des HBL Asset Managements interessieren.

Momente erkennen – Werte schaffen.



Detaillierte Informationen zum Fonds inklusive
Fondsprospekt und Factsheet unter
www.hblasst.ch/praemienstrategie



Eigene Produkte

Anlageprodukte «HBL Impact»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
HBL Impact Aktien Global - Environment	CH1105862424	8.57	11.57	8.22	0.23	-24.57	14.74
HBL Impact Aktien Global - Social	CH1105862440	8.57	11.57	8.22	0.23	-24.57	14.75
HBL Impact Aktien Global - Governance	CH1105862457	8.57	11.57	8.22	0.35	-24.57	14.76
HBL Impact Multi Asset: Ertrag - Environment	CH1105862549	8.76	10.11	8.54	1.15	-11.43	6.18
HBL Impact Multi Asset: Ertrag - Social	CH1105862556	8.76	10.11	8.54	1.15	-11.43	6.18
HBL Impact Multi Asset: Ertrag - Governance	CH1105862564	8.76	10.11	8.54	1.15	-11.43	6.20
HBL Impact Multi Asset: Ausgewogen - Environment	CH1105862481	8.72	10.20	8.46	1.04	-12.84	7.62
HBL Impact Multi Asset: Ausgewogen - Social	CH1105862499	8.72	10.20	8.46	1.04	-12.84	7.61
HBL Impact Multi Asset: Ausgewogen - Governance	CH1105862515	8.72	10.20	8.46	1.04	-12.84	7.62
HBL Impact Multi Asset: Wachstum - Environment	CH1105862580	8.68	10.29	8.38	0.81	-14.18	9.58
HBL Impact Multi Asset: Wachstum - Social	CH1105862606	8.68	10.29	8.38	0.81	-14.18	9.58
HBL Impact Multi Asset: Wachstum - Governance	CH1105862614	8.68	10.29	8.38	0.81	-14.18	9.56

Anlageprodukte «Klassisch»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	CH0399412763	9.57	10.96	9.35	1.16	-11.54	-11.20	6.12
Multi-Asset: Ausgewogen	CH0327720022	11.14	12.77	10.83	0.90	-11.16	-12.04	7.39
Multi-Asset: Wachstum	CH0399412771	10.75	12.39	10.39	0.84	-10.85	-12.89	9.29
Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps	CH0327720006	12.66	18.71	11.89	2.01	-27.43	-30.34	13.33
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)	CH0344150864	9.67	14.88	9.32	-2.91	-30.31	-30.05	21.99
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (EUR)	CH0344150880	10.81	14.90	10.25	-2.35	-32.97	-25.47	17.41
Aktien Global: Leading Brands	CH0506570677	9.93	14.06	9.55	0.61	-22.51	-26.10	15.92
Aktien Global: Nachhaltigkeit	CH0399415436	11.65	15.71	11.16	0.26	-17.42	-24.47	14.72
Aktien Global: Technologie	CH0399412748	11.04	17.16	10.31	-0.81	-27.57	-33.45	20.53
Aktien Global: MedTech	CH0566790462	7.64	12.23	10.00	3.10	-30.58	-29.31	62.81
Alternative Anlagen: Prämienfonds	LI1166444896	101.78	101.69	99.29	0.96	-	0.10	6.35
Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen	CH0413812741	92.75	106.78	89.91	1.90	-12.67	-12.57	7.11

Finanzmärkte

Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	11'101.24	12'997.15	10'349.65	2.57	-5.27	-11.44	13.42
Euro Stoxx 50 Pr	3'578.28	4'415.23	3'357.06	1.41	-9.78	-14.32	20.63
FTSE 100 Index	7'307.26	7'687.27	6'787.98	1.46	7.89	0.97	15.32
Dow Jones Indus. Avg	31'910.82	36'952.65	29'653.29	1.40	-7.42	-11.20	18.13
S&P 500 Index	3'936.78	4'818.62	3'636.87	0.74	-9.69	-16.70	20.77
NIKKEI 225	27'655.21	30'795.78	24'681.74	4.52	1.31	-2.89	14.68

Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	0.57	-71.10	91.90	70.30
USA	2.75	-37.98	146.07	124.02
Australien	3.34	-37.90	215.80	167.00
Deutschland	0.93	-51.30	134.70	110.60
Frankreich	1.52	-45.10	159.80	132.40
England	1.91	-39.40	133.70	93.70

Rohstoffe und Edelmetalle

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	YTD Veränderung in %	Volatilität 30 T
Gold	1'654.46	1'925.54	1'547.77	0.85	9.72
Silber	17.93	25.02	17.66	18.50	19.96
Platin	844.84	1'097.39	818.15	4.61	22.95
Oel Brent in USD	97.61	118.08	58.40	36.40	57.18

Ihr Beratungsteam

Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuerperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg:	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Heinz Sandmeier	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 11 30
	Stephan Vetterli	Stv. Leiter Private Banking	Tel. 062 885 14 45
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Sebastian Hesse	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 21
	Martin Wildi	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
Hunzenschwil:	Toni Falzetta	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
Lenzburg-West:	Benjamin Gabathuler	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Marc Fricker	Leiter Region Oberes Seetal-Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Patrick Kumpli	Kundenberater	Tel. 056 676 69 69
	Marion Amrhein	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 65
Mellingen:	Patrick Pfiffner	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal-Wynental	Tel. 062 885 11 93
Niederlenz:	Isabelle Grütter	Leiterin Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 91
Oberrohrdorf:	Martin Schneider	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 485 99 11
	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
Rapperswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal-Brugg	Tel. 062 889 28 11
	Christina Berner	Kundenberaterin	Tel. 062 889 28 08
Seon:	Halil Yalcin	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 54
	Martin Killer	Kundenberater	Tel. 062 769 78 52
Suhr:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 062 885 17 06
Wildeggen:	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77
Wohlen:	Daniel Sandmeier	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 616 79 53
	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52

Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

Lenzburg:	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüc	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73
	Beat Jakob	HBL Asset Management	Tel. 062 885 14 75

Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg:	Franz Feller	Leiter Vorsorge- und Finanzplanung	Tel. 062 885 13 46
-----------	--------------	------------------------------------	--------------------

Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg:	Rainer Geissmann	Leiter Recht, Steuern und Immobilien	Tel. 062 885 12 72
-----------	------------------	--------------------------------------	--------------------

Mehr erleben



Folgen Sie der Hypothekbank Lenzburg auf YouTube:

Die Börsenvideos des HBL-WebTV und weitere spannende Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.

Jetzt reinschauen und abonnieren!

Impressum

Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter www.hbl.ch/newsletter als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert unter www.hbl.ch/anlageservice.

Redaktionsadresse:

Hypothekbank Lenzburg AG
HBL Asset Management
Postfach
5600 Lenzburg 1

E-Mail: hblasset@hbl.ch
Telefon: 062 885 15 15

Redaktionsschluss:

27. Juli 2022

Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,
Guido Fritschi, Beat Jakob, Süleyman Saggüc, Martin
Schmied und Holger Seger

Produktion und Layout:

Stephan Schlatter

Druck:

Druckerei Nüssli AG
Bahnhofstrasse 37
5507 Mellingen

Video:

Digitale Medien Hypothekbank Lenzburg

Powered by



Hypothekbank
Lenzburg

www.hbl.ch info@hbl.ch

Die hier bereitgestellten Inhalte dienen Informations- und Werbezwecken. Die in diesem Anlage-Service verwendeten Informationen, Produkte, Daten, Dienstleistungen und Tools stammen aus Quellen, welche die Hypothekbank Lenzburg AG als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann die Bank für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen keine Haftung übernehmen. Bei den Kursen handelt es sich um Angaben zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Diese Publikation stellt keine Offerte, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertschriften dar. Sie ersetzt also keineswegs die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater und eine damit verbundene sorgfältige Anlage- und Risikoanalyse. Die zukünftige Performance von Anlagevermögen lässt sich nicht aus früheren Kursentwicklungen ableiten. Aufgrund von Kursschwankungen kann der Anlagewert erheblich variieren. Wir verweisen ferner auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Anlagefonds sind einfache, bewährte und vielseitige Anlageinstrumente, die aber auch Risiken (z. B. Kursschwankungen und Währungsrisiken) beinhalten. Die Hypothekbank Lenzburg AG leistet bei der Anlageentscheidung fachliche Unterstützung. Die Wertangaben der Anlagefonds verstehen sich als Bruttopreise, d. h. vor Abzug von Kommissionen und Spesen bei Ausgabe, Rücknahme oder Verkauf. Die vorliegenden Informationen sind ausschliesslich für Kunden aus der Schweiz vorgesehen. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.